

Qualität gefragt

Zu SAZbike vom 1.09.2001
„Steckt die Fahrradbranche in der Qualitätskrise?“
schreibt Fahrradsachverständiger Ernst Brust (Velotech.de):

Wir haben diese Frage im velotech.de-Team diskutiert. Wir meinen: Die Krise steckt in der Branche! Sie ist ein Teil von ihr, so lange nicht zwei wesentliche Qualitätsgrundsätze beachtet werden: Qualität braucht Zeit und Qualität kostet Geld.

Firmen, die dies beachten, geht es auch heute noch gut. Der allgemeine Zustand der Branche aber ist besorgniserregend. Immer neue Modelle, Rotstiftpreise und Abwertung der „Vorjahresmodelle“, unsinnige Ausstattungsangaben und indirekte Leistungsversprechen, die nicht annähernd gehalten werden können, sieht man in Schaufenstern und Zeitungsbeilagen.

Händler, die normal kalkulierte Preise verlangen, gelten als Betrüger. Deshalb betrügt man die Kunden mit überhöhten Preisangaben und gewährt dann reichlich Rabatt. Tun dies aber alle, so ist die gesamte Branche in der Krise, denn die Erträge brechen ein, die Produkte werden entwertet und neue Kunden sind trotzdem nicht zu gewinnen.

Auch in der Fahrradbranche müssen die Firmen Gewinne erwirtschaften. Ein kurzfristiger Ausweg aus dem Dilemma ist die Senkung der Herstellungskosten durch versteckten Qualitätsverfall. Reduzie-

ren, Entfeinern, Abspecken, Ersetzen, Verbilligen – die Kundentäuschung hat viele Namen. (...)

Diese schlechte Situation ist aus unserer Sicht nur vom Fachhandel aufzubrechen! (...) Er muß sich zuverlässige Lieferanten auswählen und die Marken pflegen. Der Rückgriff des Handels gegenüber seinem Vorlieferanten mildert die Folgen einer verlängerten Gewährleistungsfrist. Zwei Jahre sind heute eine lange Zeit in einem kurzen Fahrradleben.

Ist der Händler kritisch und kommen die schadhafte Produkte konsequent zum Hersteller zurück, dann werden dies die Kaufleute in ihren Abrechnungen bemerken und ihre Qualitätsentscheidungen korrigieren.

Es ist heute sehr einfach, die Lebensdauer der Produkte (...) durch Tests abzuschätzen. (...) Man kennt die auftretenden Betriebslasten, es wurden Anforderungen und Prüfungen definiert und durch vielfache Tests überprüft. Sicherheitstechnische Mängel an Fahrrädern dürfte es heute eigentlich gar nicht mehr geben. (...)

Die „Marktberreinigung“ hat aber bereits begonnen: Wir haben einen starken Auftragseingang von Firmen, die ihre Zukunft sichern wollen. Und die Ramscher? Einige holt sich schon der Weihnachtsmann! Vielleicht wird es dann im Frühjahr wieder besser.

Ernst Brust